

Zeichnung: FHSAM, Sig. 7b, Meschede Nr. 657; Foto: Bildarchiv Foto Marburg

Ludwig Bickell fotografierte das frühere Dominikanerkloster in Marburg; darin befand sich seit 1890 der Archivraum, den Ferdinand Justi zeichnete.

Ordnung schaffen

Fundstücke aus dem Uniarchiv: Findbücher des 19. Jahrhunderts

Im Jahr 1845 erhoben sich – wieder einmal und nicht zum letzten Mal – in der Universität Klagen über den Zustand des Archivs. Die Akten seien in Unordnung und nicht geheftet, man finde wichtige Unterlagen nur mühsam und unter hohem Zeitaufwand. Zwischenzeitige Versuche, Ordnung zu schaffen, waren an der „Geschäftsüberhäufung“ des damaligen Syndikus, der nach den Universitätsstatuten von 1653 für das Archiv zuständig war, gescheitert. 1849 berichtete der Syndikus Kehr, dass er sich zunächst sowohl im Archiv als auch in den Repositoren der Universität einen Überblick über „die Geschäfte der verschiedenen Universitäts-Behörden und die Entwicklung derselben“ verschaffen wolle, um dann „ein

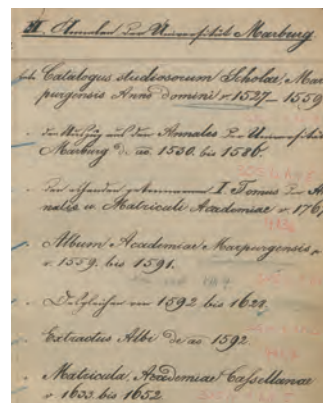
System für das Ordnen der Acten aufstellen zu können“ und Repertorien anzufertigen – darunter versteht man Verzeichnisse der Archivalien. 1852 hatte er die Arbeit beendet. Deren offensichtliches Ergebnis sind die Registraturhilfsmittel für die heutigen Bestände Rektor und Senat (305a) sowie Administrationskommission (306).

Das Vorgehen von Kehr ähnelt im Grundsätzlichen dem beim Aufstellen eines Aktenplans. So gestaltet sich auch die Ordnung innerhalb des damaligen Archivs. Vom Allgemeinen zum Besonderen, von der Geschichte der Universität zu den vier Fakultäten und da wieder vom Allgemeinen zu den Personalien wurden die Unterlagen geordnet und mit einem komplizierten System von Groß- und

Kleinbuchstaben, römischen und arabischen Ziffern und – weil das nicht reichte – griechischen Buchstaben signiert. Das Signaturschema wurde inzwischen zugunsten durchlaufender Nummern abgelöst, aber die Re-

gistraturhilfsmittel aus der Mitte des 19. Jahrhunderts dienen zu großen Teilen noch als Findbücher für zwei wichtige Altbestände des Universitätsarchivs. Damit der Gang in das Archiv bereits beim Recherchieren nach den benötigten Aktentiteln nicht mehr notwendig ist, wurden die Findbücher digitalisiert und in die Recherchedatenbank „Arcinsys“ eingestellt, in der alle modernen Aktentitel gesucht werden können. Sie finden sich in den so genannten Bestandsbeschreibungen, die einen Überblick über Inhalt und Geschichte der Bestände geben. Eine online-Bestellung dieser Akten in den Lesesaal ist jetzt möglich.

>> Katharina Schaal



Uniarchiv Marburg

Listen der Bestände gibt es schon lange im Marburger Uniarchiv.

Die Verfasserin leitet das Marburger Uniarchiv.